

A Girl for Kaiba

Epi ist on ----- A Girl for Kaiba 2 auch schon begonnen

Von Urbena

Kapitel 13: Bittere Entdeckung oder Seto! Leg dich nie mit einer besten Freundin an!

A Girl for Kaiba

13. Kapitel

Bittere Entdeckung oder Seto! Leg dich nie mit einer besten Freundin an!

Hallöchen mal wieder. Da bin ich und habe nen neues Kapitel in der Tasche oder auch PC, wie man es halt sehen will. Vielen dank auch wieder für die vielen Komms. Nun aber, bitte nicht wundern, wenn ich nicht da anfang, wo ich letztes Mal aufgehört habe. Aber es ging nicht anders ^^ Jetzt aber viel Spaß beim weiterlesen!!!

Yoko wartete nun seit bereits einer guten Stunde auf das auftauchen ihrer Freundin. Und mit jeder weiteren Sekunde die verstrich, ohne das etwas von Ayane zu sehen war. Wusste sie das etwas geschehen sein musste. Doch wo sollte sie hin? Polizei? Unnützlich würden doch eh nichts tun. Plötzlich kam ihr eine Idee. Sie wusste nicht ob es was bringen würde, doch sie beschloss Kaiba einen Besuch abzustatten.

Bei Ayane:

"Ka...Kaori? Was tun sie hier? Und...und ihr Bein?", entfuhr es mir geschockt und überrascht zu gleich. Als die Privatsekretärin von Kaiba hereingetreten war und das Tablett mit dem Essen auf den Tisch abgestellt hatte. Sie sah mich kühl an und antwortete: "Das siehst du doch. Ich arbeite hier und meinem Bein geht's blendend." Ich konnte es nicht fassen. "Aber warum? Warum arbeiten sie für meinen Onkel?", fragte ich zaghaft. Plötzlich wurde ihr Gesicht sanfter und wirkte irgendwie müde. "Manchmal hat man keine Wahl. Kleine Angel...", eigentlich wollte sie noch was sagen, das spürte ich doch die Stimme von zwei sich nähernden Personen ließ sie zusammen fahren. Ihr Gesichtsausdruck verhärtete sich wieder und sie blickte mich hart an. "Jetzt iss besser. Kalt schmeckt es nicht. Bis dann!" Mit den Worten verließ sie das Zimmer. Ich wollte ihr hinterher, doch natürlich wurde die Tür vor meiner Nase zu geschlagen. "Kaori! Warten sie! Bitte Kaori, sagen sie mir warum! KAORI!!!", schrie ich aus Leibeskräften. Obwohl ich wusste das es nutzlos war. Doch ich konnte es nicht

glauben, nein, wollte es nicht glauben. Das Kaori uns alle so eiskalt hintergangen hatte.

Bei Yoko:

So schnell sie konnte war sie zur KC gerannt. Nun stürmte sie mit voll Karacho ins Gebäude und auf den Empfangsschalter zu. Hinter dem eine adrette schwarzhhaarige saß und sie missbilligend musterte. "Ja was kann ich für sie tun?", fragte sie pikiert und sah dabei auf ihre sorgfältig lackierten Fingernägel. "Ich will zu Seto Kaiba", erklärte Yoko und betrachtete die Dame ungeduldig. "Haben sie einen Termin bei ihm?"

"Sehe ich vielleicht so aus?", giftete die rothaarige und blickte dabei nervös zum Lift. "Dann tut es mir leid. Aber dann kann ich sie auch nicht durchlassen", erwiderte die Angestellte und sah Yoko selbstgefällig an. Die inzwischen kochte vor Ungeduld. "Wissen sie was? Das müssen sie auch nicht. Ich finde den Weg auch alleine", bemerkte die Freundin von Ayane spitz und ging lässig zum Aufzug.

Der auch wie gerufen kam. Mit einem Satz war sie drinnen und winkte der empört auf sie zu laufenden Empfangsdame grinsend zu.

Dann schlossen sich die Türen und der Fahrstuhl begab sich in die Chefetage, auf dessen Knopf sie zuvor gedrückt hatte. Wenige Sekunden später, hielt er auch schon wieder und Yoko ging im Eilschritt auf die Tür zu, auf dessen Schild Seto Kaiba stand. Ohne anzuklopfen betrat sie das Zimmer und wurde sogleich von einem verärgert schauenden Seto Kaiba empfangen. "Du bist also Seto Kaiba", rief Yoko und funkelte den Leiter der Kaiba Corp. erwartungsvoll an. Dieser fuhr sie barsch an: "Aha. Du bist also die, die einfach an meiner Angestellten vorbei ist. Vielleicht hättest du zumindest die Güte mir deinen Namen zu sagen." Yoko zeigte sich nicht besonders beeindruckt von seinem Ton und antwortete: "Klar doch. Mein Name ist Yoko Kazuki und ich bin die beste Freundin von Ayane. Und ich bin hier weil ich mit ihr verabredet war. Doch das sind nun schon gut anderthalb Stunden her seitdem ist sie spurlos verschwunden. Und normalerweise gehört sie nicht zu denen, die ohne ein Erklärung eine Verabredung sausen lassen."

Sofort versteifte sich das wütende Gesicht des Präsidenten und er drehte sich in seinem Stuhl der Fensterfront zu. "Und was hab ich jetzt damit zu schaffen?", fragte er kalt. "Das frage ich dich", konterte Yoko furchtlos. "Was willst du damit sagen?", bemerkte Seto scharf. "Eigentlich gar nichts. Aber schließlich warst du einer der letzten die sie gesehen haben", sagte sie klar und deutlich. Jetzt wandte sich der ältere Kaiba ihr wieder zu und sagte frostig: "So ... und was beweist das schon?"

"Gute Frage. Ich hatte nur gehofft, du wüsstest wo sie ist", gab sie so ruhig, wie es im Moment ging zurück. "Tja, aber leider tu ich das nicht. Und um ehrlich zu sein. Ist es mir auch Piep egal, wo diese Betrügerin ist", stieß Seto bitter hervor. So das bei Yoko sämtliche Sicherungen durchbrannten. "Was fällt dir ein? Ayane ist keine Betrügerin, du arroganter Pinkel!!", brauste sie auf. "Wie kannst du es wagen so mit mir zu reden!?", rief Kaiba wütend aus. "Weißt du nicht mit wem du hier redest?" Yoko zuckte desinteressiert mit den Schultern und meinte: "Wenn du so fragst. Ja doch weiß ich und zwar mit einem Ach-was-bin-ich-toll-mir-kann-ja-überhaupt-keiner-was-möchtegern-alles-köner!!", schnappte Yoko trocken zurück. "Wie bitte? Das nimmst du sofort zurück", zischte Kaiba gefährlich leise. Sie schüttelte demonstrativ den Kopf. "Ich denke nicht dran, solange du nicht zurück nimmst, das Ayane eine Betrügerin ist", erklärte sie trotzig. "Vergiss es. Schließlich habe ich Beweise, dass sie

mich hintergangen hat", erwiderte er kühl. "Und was für welche sollen das sein?", fragte sie hart. "Nun sie hat, geheime Daten an ihre Firma weitergegeben. So das ein Spiel, woran ich seit einem Jahr arbeite, nächste Woche von ihnen veröffentlicht wird", entgegnete Seto. Yoko wusste für eine Sekunde nicht was sie sagen sollte. Das konnte er doch nicht ernst meinen. "Das glauben glaubst du doch wohl selbst nicht!", entfuhr es ihr. "Doch. Und nun wäre ich dir sehr verbunden wenn du meine Firma verlassen würdest", sagte Kaiba und sein Ton ließ keinen Zweifel dran, dass er dies eher als Befehl meinte. Yoko zog zornig die Brauen zusammen, jetzt hatte er die Grenze ihrer Geduld erreicht. Und sie explodierte: "Jetzt reicht es. Ja ich werde gehen. Aber eins solltest du sehr wohl wissen! Ayane hätte dich niemals hintergangen. Egal ob sie die Möglichkeit gehabt hätte. Und weißt du warum? Weil sie dich liebt und das schon sehr lange!", schrie Yoko. Seto sah sie verdattert an. "Und ich muss zu geben. Ich wusste nie was sie an dir fand, aber auch heute weiß ich das noch immer nicht. Doch für meine beste Freundin bist du die große Liebe, darum halte ich auch zu ihr, selbst wenn du für mich bisher und auch jetzt, noch immer ein aufgeblasener Lackaffe bist", mit diesem Statement drehte sie sich um und verließ erhobenen Hauptes sein Büro und bald darauf die Firma. Nur um festzustellen, dass sie in Bezug auf Ayane kein Stück weiter gekommen war. Sie schnippte verärgert mit den Fingern und stieß einen nicht gerade femininen Fluch aus.

Bei Seto im Büro:

Schon als dieses temperamentvolle Mädchen, das sich als Ayanes Freundin vorgestellt hatte, längst verschwunden war. Starrte Seto wie versteinert auf die Bürotür. Das was sie als letztes gesagt hatte, dass das Ayane in ihn verliebt sei, hatte irgendwas in ihm ausgelöst, das er nicht wahr haben wollte. Und zwar Freude. Er freute sich tatsächlich darüber, das ihn dieses Mädchen liebte. Obwohl er doch davon überzeugt war, dass sie ihn hintergangen hatte. Heftig schüttelte Seto den Kopf, in der Hoffnung, dass dieses Gefühl verschwinden würde. Aber logischerweise tat es dies nicht. Also begann er sich seiner Arbeit zu zuwenden. Denn das hatte bisher doch auch immer geholfen. Und das tat es auch diesmal, zwar nur mäßig, aber besser als gar nichts.

Aber noch jemand hatte dieses Gespräch von draußen belauscht und dieser jemand war niemand anderer als Mokuba Kaiba. Der sich nun fröhlich pfeifend nach draußen begab und sich innerlich eins ins Fäustchen freute. Das war noch besser als er gedacht hatte.

Bei Ayane:

Noch immer konnte ich nicht glauben, dass Kaori für meinen Onkel arbeitete. Ich war so aufgewühlt gewesen, dass ich kaum was vom Abendessen runter bekommen hatte. Inzwischen war mir aber auch ein fruchtbarer Verdacht in den Sinn gekommen. Den ich leider nicht als Unsinn abtun konnte. Und zwar, war es möglich, das Kaori die ganze Zeit, die Daten an meinen Onkel weitergegeben hatte? Wahrscheinlich. Aber die wichtigsten Unterlagen, nämlich der, der letzten Wochen, hatte sie ihm nicht geben können. Also musste sie demnach einen Komplizen haben. Aber wen?

Soweit war ich mit meinen Schlussfolgerungen, als sich die Tür wieder öffnete und Kaori wieder herein kam. Doch diesmal war sie nicht allein. Und als ich die Person hinter ihr erkannte, wäre ich beinahe vom Bett gefallen. "Toshi du auch?", entfuhr es

mir geschockt. "Hallo Prinzessin. Ja, wie du siehst", bemerkte er mit gequälten Lächeln. "Warum? Warum arbeitet ihr für so ein Schwein, wie meinen Onkel?", fragte ich bitter. "Nun das ist so... Vor langer Zeit, als unsere Familien, ich meine damit Toshis und meine, miteinander verbunden waren. Schmuggelten sie mit verschiedenen Dingen. Einer von ihren Abnehmern war dein Onkel", begann Kaori langsam. "Ja aber eines Tages, ging eine Fuhre verloren. Niemand weiß wohin. Das war ein etlicher Millionen Verlust für Akira. An dem wir nun auf Druck unserer Familien helfen müssen, den abzuzahlen", schloss Toshi und blickte finster drein. "Wie viele Millionen?", fragte ich ernst. Denn das mein Onkel zwielichtiger Geschäfte nach ging, wusste ich bereits. "So um die 30 Millionen", meinte Kaori leise. Ich pfiß durch die Zähne, das war doch ein starkes Stück. Das war ja mehr Geld als was ich in zehn Jahren verdiente. "Aber bitte glaub uns Prinzessin. Wir wollten dich da nie absichtlich mit reinziehen. Aber als Akira dahinter kam, dass du bei Kaiba bist. Befahl er uns diesen Unfall vorzutäuschen. Damit du Kaoris Job übernimmst und na ja, den Rest kennst du ja", sagte Toshi geknickt. "Nun zumindest kann ich ihn mir denken. Dadurch würdest du weiterhin die Daten schmuggeln, Kaiba würde es irgendwann merken und mich dafür verantwortlich machen. Ich würde von da weg müssen und mein Onkel hätte freie Bahn. Das Treffen mit Tako im Krankenhaus war also wirklich reiner Zufall", schlussfolgerte ich. Die anderen beiden zuckten ahnungslos mit den Schultern.

"Hey, ihr zwei. Seid ihr dann mal langsam fertig. Der Boss ruft nach euch!", erschien plötzlich ein weiterer Lakai von Akira. "Ja, wir kommen ja schon", erwiderte Toshi gelangweilt und wirkte plötzlich wie ein ganz anderer. Auch Kaori wirkte eiskalt. "Sag dem Alten, wir kommen gleich", fuhr sie ihn unwirsch an. Der andere nickte und verschwand wieder. "WOW", entfuhr es mir. "Tja, ist nicht leicht in diesem Terrain", lächelte Kaori unmerklich. "Also wir müssen dann wohl. Wir versuchen dich, sobald wie möglich wieder zu besuchen", versprach Toshi und ich nickte ruhig. Ich wusste warum er nicht sagte, wir versuchen dich hier raus zuholen. Denn jeder von uns dreien hier wusste, wie schlecht die Chancen dafür standen.

Und auch wenn die zwei mit Schuld dran waren, dass ich hier festsaß. So war ich doch ebenso froh, die beiden hier zu haben. Denn sonst wäre ich wahrscheinlich abgedreht. "Also bis dann", verabschiedeten sie sich und gingen. Ich saß schweigend auf meinem Bett und ließ das ganze eben Erfahrene noch einmal Revue passieren.

Ich ahnte, dass diese Woche die längste meines Lebens werden würde. Denn auch wenn ich mich auf Yoko verlassen konnte. So würde es doch auch für sie schwer werden mich hier zu finden, geschweige denn rauszuholen. Ich konnte hier also nur warten und Däumchen drehen. In der Hoffnung, dass doch noch alles gut werden würde.

Mit einem ratlosen Seufzer legte ich mich hin, und schloss die Augen. Irgendwie war das alles wie ein böser Traum. Doch war es real. Und in Gedanken an meinen geliebten Seto schlief ich ein...

Fortsetzung folgt...

So das wars für dieses mal wieder. ich hoffe es hat euch gefallen und ihr gebt wieder unmengen an Kommis ab. Bis dann Urbena ^.^

